

MZ Halle/Saalekreis - 08.03.2013

Hochstraße in Halle

Bürgerverein sieht keine Alternative

Diskussion um die Hochstrasse, die die hallesche Innenstadt in zwei Hälften teilt, geht weiter. Der Stadtgestaltungsverein sieht keine Alternative für die Verbindung nach Neustadt.

Seit Jahren wird um die Zukunft der Hochstraße gestritten - und über sie gefahren. „Rund 45 000 Autos sind es täglich“, sagt Wolfgang Heinrich vom Verein Stadtgestaltung. Vielleicht ist diese Zahl das stärkste Argument des Vereins, der vehement für den Erhalt der Hochstraße kämpft.

Am Donnerstag reagierten seine Mitglieder auf einen offenen Brief der Bürgerinitiative Hochstraße. Die wiederum möchte die Straßen-Brücke zwischen Alt- und Neustadt beseitigen. In ihrem Schreiben hatte die BI die Stadtverwaltung aufgefordert, mit der Planung von Ersatzmöglichkeiten zu beginnen - falls die Brücke schon vor dem Ablauf der Restlaufzeit von noch 34 Jahren gesperrt werden müsste. „Die Aussage der BI suggeriert, dass die Hochstraße in spätestens 34 Jahren abgerissen werden muss. Das ist falsch“, sagt Reiner Halle, Mitbegründer des Stadtgestaltungsvereins. Sie könne viel länger halten. Die einzige Gefahr sei die Unterlassung der laufend nötigen Instandhaltung. Alternativen zur Brücke sieht Vereinsvorstand Heinz-Günter Ploß nicht. Einem Saaleübergang an der Rabeninsel stehe Naturschutz entgegen. Würde die Mansfelder Straße für Verkehr in beide Richtungen ausgebaut, drohe ein Kollaps an der Klausbrücke.